



FUSS e.V. Münster
p. Adr. Thorsten Knölke, Augustastraße 39, 48153 Münster

Grüne Münster

SPD Münster

Volt Münster

Julia Hansel
Thorsten Knölke
Ortsgruppensprecher
FUSS e.V. Ortsgruppe Münster

muenster@fuss-ev.de
<https://muenster-zu-fuss.de>

Münster 23.11.2020

Anregungen für anstehenden Koalitionsverhandlungen

Sehr geehrte Fraktionsmitglieder der Grünen, SPD und Volt,
Sehr geehrte (angehende) verkehrspolitische Sprecher:innen,

zu Ihrer Wahl und den anstehenden Koalitionsverhandlungen möchten wir Sie beglückwünschen und Ihnen – als FUSS e.V. Münster – einige Anregungen für die anstehenden Verhandlungen mit auf den Weg geben. Wir setzen uns für die Belange zu Fuß gehender Menschen ein. Zuzußgehen ist die unabhängigste, gesundeste, unkomplizierteste, umweltfreundlichste und sozialste Form der Alltagsmobilität. Leider wird dem Zuzußgehen lediglich geringe Aufmerksamkeit gewidmet, es wird in der politischen Diskussion bzw. der Stadtplanung allzu oft vergessen oder nicht als eigenständiges Politikfeld wahrgenommen.

Wer zu Fuß geht, braucht breite Gehwege, eine angenehme Atmosphäre, sichere Querungen von Straßen, schützende Verkehrsregeln und Kampagnen, die diese Regeln allgemein bekannt machen. Denn allzu oft kommt das Gehen „unter die Räder“: Gehwege sind nicht ausreichend bemessen, parkende Autos, abgestellte Fahrräder und Mülltonnen typische Hindernisse, Lärm und andere Emissionen kommen belastend hinzu. Zahlreiche Beispiele haben wir im Rahmen unserer regelmäßig stattfindenden „Fußverkehrschecks“ im Stadtgebiet Münsters fotodokumentarisch zusammengetragen (<https://muenster-zu-fuss.de/>).

Im Vorfeld der Kommunalwahlen haben wir Sie bereits zu ausgewählten, fußverkehrsbezogenen Aspekten befragt. Gerne rufen wir einige zentrale Anliegen nochmals in Erinnerung: Die Flächen im öffentlichen Raum sind begrenzt, eine moderne Verkehrs- bzw. Mobilitätsplanung priorisiert die Belange des Umweltverbands. Dies sind Fragen des Klimaschutzes, der Flächengerechtigkeit sowie der effizienten Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen – gemeinsame Kernthemen Ihrer Parteien. Fußverkehrspolitische Belange müssen intermodal gedacht und institutionalisiert mitgeplant werden. Im Grundsatz gilt: Fußwege sind für Fußgänger:innen, sie sind weder erweiterter Parkraum für Autos oder Fahrräder noch Abstellflächen der Entsorgungsinfrastruktur. Werden solche Dinge nicht verbindlich geplant, wirkt das „Recht des Stärkeren“, bei dem Kinder, Menschen im Rollstuhl oder mit Rollatoren, Familien mit Kinderwagen oder nebeneinander gehende Personen unterlegen sind – die Kontroverse um den „Lewe-Meter“ zeigt dies nur zu deutlich.

Seite 1 von 2

FUSS e.V. Münster möchte Ihnen folgende Maßnahmen vorschlagen, die mit Ihrer Unterstützung in den kommenden Jahren realisiert werden sollten:

- Verbindliche Zielsetzung zur Erhöhung des Fußverkehrsanteils am Modal Split (etwa im Masterplan Mobilität 2035+),
- die Benennung einer oder eines Fußverkehrsbeauftragten bzw. die Einrichtung eines Fußverkehrsbüros mit entsprechenden Kompetenzen und finanziellen Mitteln für Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen von Gehwegen sowie Öffentlichkeitsarbeit für den Fußverkehr,
- Aufforderung an das Ordnungsamt, auf Gehwegen parkende PKW entsprechend StVO § 12 (4, 4a) zu ahnden,
- eine verbindliche Quote für die Umwidmung von PKW-genutztem Parkraum in Radabstellmöglichkeiten zur Reduzierung der Flächenkonkurrenz zwischen Fußverkehr und ruhendem Radverkehr,
- die Einbeziehung von Fußverkehrsinteressen in alle relevanten städtischen Gremien,
- Schaffung sicherer und fairer Querungsmöglichkeiten von Straßen für den Fußverkehr,
- die Ausweitung von Tempo-30-Zonen,
- die zügige und konsequente Umsetzung der autoarmen Innenstadt sowie autofreier Quartiere (wie sie auch das Handlungsprogramm Klimaschutz 2030, Anlage 1 V/0770/2019 vorsieht),
- Ausbau des Liniennetzes des Öffentlichen Personennahverkehrs, Erhöhung der Taktfrequenzen sowie moderne Kostengestaltung,
- aktive Unterstützung für mögliche Aktionstage für nachhaltige Mobilität, wie etwa der beliebte Park(ing) Day, temporäre Spielstraßen oder autofreie Tage.

Wissenschaftliche Studien sowie die allgemeine Erfahrung der letzten Jahrzehnte zeigen: Eine Stadt, die für den Autoverkehr geplant ist, produziert eben diesen. Die Anzahl der PKWs in Münster steigt nach wie vor und erhöht den Flächendruck weiter. Sie haben die Chance, in den kommenden fünf Jahren richtungsweisend eine nachhaltige Mobilitätswende für Münster einzuleiten. Wir möchten Sie ausdrücklich ermutigen, diese Chance wahrzunehmen!

Gerne stehen wir sowohl bei der Konzeption entsprechender Maßnahmen zugunsten des Fußverkehrs als auch bei möglichen Verteilungskonflikten mit Rat und Tat zu Seite.

Beste Grüße und fußverkehrspolitisch erfolgreiche Verhandlungen

Julia Hansel und Thorsten Knölke

FUSS e.V. Ortsgruppe Münster